

Schneidebretter selber machen



Nach rund sechs Stunden hält Franziska stolz ihre zwei selbst gemachten Schneidebretter in den Händen.



Einspannen.



Leimen.



Zuschneiden.



Durch die Auswahl verschiedener Hölzer entstehen Bretter mit geometrischen Mustern.

Ein gutes Schneidebrett ist in der Küche so unverzichtbar, wie ein gutes Messer. Ob Holz- oder Kunststoff, Schneideunterlagen gibt es überall zu kaufen. Aber wie ist es, selbst ein individuelles Schneidebrett zu bauen? Diese Möglichkeit bietet Pädagoge und Tischlermeister Karsten Schillings aus Münster in seinen Workshops an. Unsere Einfach Hausgemacht-Mitarbeiterin Franziska Winter hat es für uns ausprobiert und Säge und Schleifgerät in die Hand genommen.

Es ist 9:00 Uhr. Der Tagesworkshop von Karsten Schillings beginnt im Pausenraum der etwa 200 Quadratmeter großen Werkstatt. Während er Franziska die mit Stahlkappen verstärkten Arbeitsschuhe reicht, erklärt er den Tagesablauf: „Heute stellen wir aus verschiedenen Hölzern ein sogenanntes Speckbrett und ein schweres Hirnholzbrett her. Das Speckbrett ist eine leichte Schneideunterlage. Das Brett aus Hirnholz ist massiver und besonders haltbar. Es eignet sich sehr gut als Schneide- oder Hackbrett.“

Leim an Holz und Fingern

Nussbaumholz, Pflaume, Robinie, Eiche, Ahorn, Franziska hat eine große Auswahl an heimischen Harthölzern. Besonders geeignet sind Obsthölzer, denn sie haben eine feine und harte Struktur. Franziska sucht sich dunkelbraunes Nussbaumholz, etwas Kirschholz und hellen Ahorn für ihr Speckbrett aus. Das Hirnholzbrett soll aus Pflaume und Nussbaumholz entstehen. Nach der Auswahl folgt das Verleimen der zurechtgesägten Hölzer. Mit einem dicken Pinsel trägt Franziska großzügig die weiße Masse auf. „Der Leim muss nachher beim Zusammendrücken des Holzes leicht aus den Zwischenräumen heraustreten“, erklärt ihr Schillings. Franziska pinselt lieber noch etwas Leim nach. Schillings ist in den Kursen

stets mit Rat und Tat zur Stelle. „Jeder kann und soll das machen, was er sich zutraut. Und wenn jemand doch unsicher ist, dann helfe ich natürlich“, versichert er. Das gibt Franziska beim Blick auf die große Kreissäge Zuversicht. Zum Pressen und Trocknen sichert sie die verleimten Hölzer mit Schraub- und Klemmzwingen.

10:30 Frühstückspause

Während die Bretter trocknen, gibt es Kaffee und frische Brötchen im Pausenraum. Fragt man Karsten Schillings nach dem Sinn dieser Kurse, so hat er dazu viel zu berichten und erklärt: „Menschen kommen hier ganz neu und anders zusammen. Sie erarbeiten mit ihren Händen ein sichtbares Produkt, mit dem sie dann die Erfahrungen hier verbinden. Das ist besonders spannend für Teilnehmer, die im Alltag reine Kopfarbeit leisten.“

Das erste Mal an der Kreissäge

Das Hirnholzbrett ist getrocknet und läuft durch den Bandschleifer. Im Inneren übernehmen große Rollen Schleifpapier die grobe Vorarbeit. Erst wenn die Oberfläche ganz glatt ist, geht es weiter zur Kreissäge. „Es ist wirklich aufregend, dass ich die Maschine selbst bedienen darf“, gibt Franziska zu und achtet gespannt auf die Anweisungen des Tischlers. Dann setzt sie den Ohrschutz auf und legt los. Mit gleichmäßigen Bewegungen und mithilfe von Karsten Schillings sägt Franziska das Brett in etwa drei Zentimeter breite Streifen. In einem nächsten Schritt kippt sie die gesägten Streifen so, dass das Holz seine Maserung zeigt. „Die Muster sehen toll aus“, freut sie sich. Und je nachdem, wie sie die farbigen Hölzer legt, entstehen immer wieder neue Formen. Das Hirnholz hat aber auch praktische Vorteile. Schillings erklärt: „Hirnholz ist sehr langlebig und zum Schneiden ideal. Durch das Kippen stehen die Fasern



Vor dem Schleifen kratzt unsere Mitarbeiterin mit viel Kraft den getrockneten Leim vom Holz.



Durch die Behandlung mit Speiseöl treten Farbe und Maserung des Holzes ganz deutlich hervor.



So mancher verfällt beim Schleifen in einen scheinbar meditativen Zustand. Franziska ist jedenfalls vollkommen in ihre Arbeit versunken.

zeigt. „Es war zwar schon viel Arbeit, aber ich bin glücklich, dass ich das selbst gemacht habe. Und bestimmt erinnere ich mich immer an diesen Tag, wenn ich eines der Bretter nutze“, sagt sie und grinst.

Aktion:

Haben Sie auch schon ein eigenes Schneidebrett hergestellt, oder haben Sie ein besonders altes Exemplar, das Sie immer wieder aufarbeiten? Schicken Sie uns Ihre Bilder, wir freuen uns!

In der nächsten Ausgabe:

Mobile Sitzgelegenheit gesucht? Ob für Balkon, Terrasse oder Picknick im Park. In der nächsten Ausgabe zeigt uns Karsten Schillings, wie man sie selbst herstellen kann.

TEXT: MEIKE HEINATZ | FOTOS: BENJAMIN JANZEN



Zur Person:

Tischlermeister Karsten Schillings aus Münster bietet Interessierten die Möglichkeit zum Tischlern. Nicht nur Schneidebretter, auch eigene Möbel können in individuellen Workshops mit seiner Hilfe hergestellt werden. Egal ob Bank, Hocker oder Küchenschrank.

Die nächsten Termine:

15. 02. 2014, 22. 02. 2014, 02. 03. 2014 und 15.03. 2014

Preis Tagesworkshop „Schneidebretter“:

190 Euro plus 50 – 80 Euro für Material und Verpflegung

Weitere Informationen unter:

www.tischler-schillings.de oder 01 72-2 90 99 44

Tipps vom Tischler zu Pflege und Reparatur

Holz Bretter sollten niemals in die Spülmaschine und nie lange im Wasser liegen. Besser: Kurz von Hand spülen und danach gründlich abtrocknen.

Holz arbeitet, ein verzogenes Brett kann sich aber, durch Befeuchten der hohlen Seite, wieder gerade ziehen.

Sind nach intensiver Nutzung Gebrauchsspuren auf dem Brett, so können diese einfach abgeschliffen werden. Dazu das trockene Brett mit einem 240er-Schleifpapier abschmirgeln. Bei stärkeren Schäden entsprechend gröberes Papier wählen und schrittweise feiner schleifen. Anschließend satt mit Speiseöl einreiben.

Holzfehler und Risse lassen sich mit Hartwachs ausbessern. Das gibt es nicht in jedem Baumarkt, aber vielleicht hilft ein örtlicher Tischler mit einem passenden Stück aus. Hartwachs über der Kerze erhitzen und in die schadhafte Stelle tropfen. Den getrockneten Überstand mit einem scharfen Messer oder Ceranfeldkratzer entfernen und das Holz glattschmirgeln und ölen.

senkrecht. Bei der Nutzung werden sie durch den Messerschnitt zwar auseinandergedrängt, ziehen sich danach aber wieder zusammen. Das Brett ist so beständiger.“ Franziska hat ihr Muster gefunden und verleimt die Hölzer.

Entspannen beim Schleifen

Nach der Mittagspause mit leckerem Essen wartet auch das Speckbrett auf die Weiterverarbeitung. Schließlich soll gegen 17:00 Uhr alles fertig sein.

Gut anderthalb Stunden vergehen, bis alle Seiten und Oberflächen des Speckbretts glatt geschliffen sind. Bandschleifer, noch mal Bandschleifer, dann Exzenter-schleifer mit grobem Schmirgelblatt, Exzenter-schleifer mit feinerem Schmirgelblatt und schließlich Exzenter-schleifer mit einem ganz feinen Schmirgelblatt. Zwischen durch bessert Karsten Schillings kleinere Risse und Löcher im Holz mit Hartwachs aus. Franziska streicht über die Oberfläche. Das Holz fühlt sich schließlich fast weich an. Genau so soll es sein. Je feiner der Schliff, desto dichter die Oberfläche, weiß der Tischler.

Feuer und Öl

Es ist so weit, beide Schneidebretter sind frei von jeglichen Unebenheiten. Franziska darf den Brandstempel aufbringen. Vorab ein-, zweimal am Probeh Holz üben, dann steigt dünner Rauch von ihrem Brett auf. „Fertig“, strahlt sie. „Nicht ganz“, entgegnet der Tischler und reicht ihr eine Flasche Olivenöl. „Jetzt kommt das Beste – das Einölen des Holzes.“ Franziska lässt einen dünnen Strahl Öl auf ihr Brett laufen. „Wirklich wunderschön“, staunt sie, als das Holz nach sechs Stunden seine wahre Farbe

Esstischsofas

Bei Sensá ist vieles handgemacht



Neue website: www.esstischsofa.eu

Sensá Esstischsofa Lucie, Stoff Alicia

Sensá
So wohnt das Leben

„Frische Farben für den Frühling.“ Raum und Farbe harmonisch verbinden mit der perfekten Einrichtungs- und Farbberatung von Sensá.

Entdecken Sie textiles Wohnen in über 70 eingerichteten Räumen mit dem größten Stoffangebot im Münsterland. Schöne Möbel. Schöne Stoffe.

Sensá Einrichtungshaus, Küchenmanufaktur
An der Hansalinie 4–6 | B51 | 48163 Münster
Tel.: 0251/975 000 | www.sensa.eu
www.wohnekuechen.eu
www.sensa-stoffshop.eu | www.ohrensessel.eu
In den Räumen des ehem. Domicil-Möbelhauses Münster